

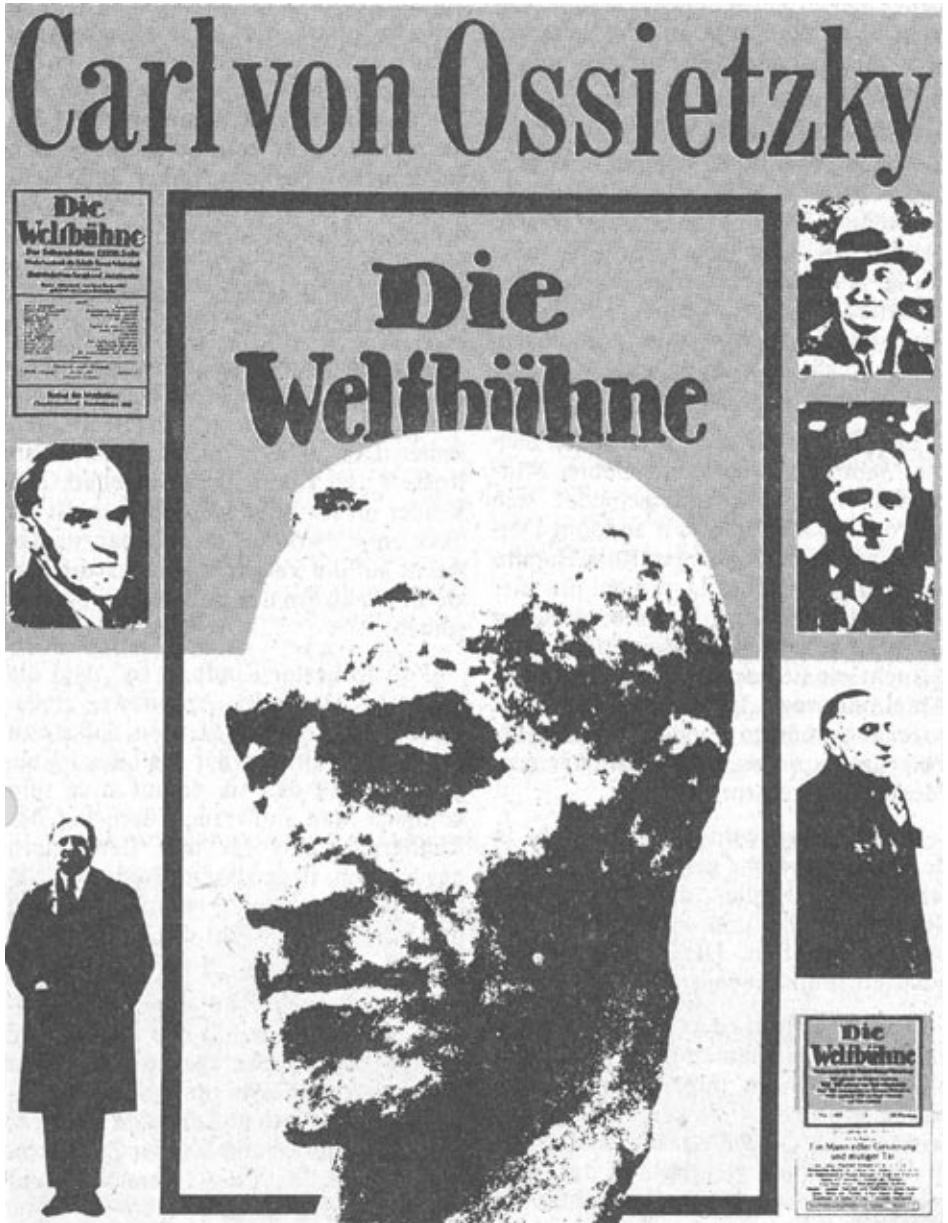
# SPEZIAL

## *Carl von Ossietzky*

03. Oktober 1889 bis 04. Mai 1938



Ausgewählte Fernseh- und Hörfunkproduktionen



Titelseite »Die Weltbühne« zum 100. Geburtstag von Carl von Ossietzky 1989

Foto: DRA

# C A R L V O N O S S I E T Z K Y

## Ausgewählte Fernseh- und Hörfunkproduktionen

Am 23. November 1936 beschloss das norwegische Parlament, den Friedensnobelpreis, rückwirkend für 1935, an den deutschen Publizisten und Pazifisten Carl von Ossietzky zu vergeben.

Carl von Ossietzky entdeckte schon früh seine Leidenschaft für die journalistische Arbeit. Der erste nachweisbar von ihm verfasste Artikel erschien 1911 in der Zeitschrift »Das freie Volk«, die anfänglich von Rudolf Breitscheid herausgegeben wurde.

Aus Existenzgründen arbeitete Ossietzky bis zum Ende des Ersten Weltkrieges neben seiner journalistischen Tätigkeit als Angestellter in der Hamburger Justizverwaltung.

1914 veröffentlichte er einen kritischen Artikel über ein Urteil des Erfurter Militärgerichts und wurde dafür zu einer Geldstrafe verurteilt. Im Ersten Weltkrieg diente er als Infanterist an der Westfront. Nach der Teilnahme an der Schlacht von Verdun schrieb er Artikel gegen die Romantisierung und die Fortsetzung des Krieges. 1920 lernte er als Mitinitiator der Friedensbewegung »Nie wieder Krieg!« Kurt Tucholsky kennen.

Carl von Ossietzky begann im April 1926 in der Redaktion der »Weltbühne« zu arbeiten, die er 1927 als Herausgeber übernahm. An dieser Zeitschrift wirkten so prominente Autoren wie Kurt Tucholsky und Kurt Hiller mit.

Auf Grund seiner pazifistischen und humanistischen Position prangerte Ossietzky in seinen Artikeln den deutschen Militarismus an. Er bekam verstärkt den Einfluss reaktionärer Kräfte der Weimarer Republik zu spüren. In dem so genannten Weltbühne-Prozeß wurde Carl von Ossietzky 1931 vom Leipziger Reichsgericht wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu einer Gefängnisstrafe ver-

urteilt. Der aufsehenerregende Prozess war durch einen Artikel von Ossietzky über die geheime Aufrüstung der Reichswehr ausgelöst worden.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten lehnte es Ossietzky ab, trotz eindringlicher Warnungen seiner Freunde, ins Ausland zu fliehen. Noch in der Nacht des Reichstagsbrandes verhaftete ihn die Geheime Staatspolizei. Ab April 1933 wurde Ossietzky in einem Konzentrationslager bei Küstrin inhaftiert, in dem er schweren Misshandlungen und menschenunwürdigen Haftbedingungen ausgesetzt war. 1936 erkrankte Ossietzky an einer schweren Tuberkulose und wurde, durch intensive internationale Bemühungen, im Mai 1936 in das Staatskrankenhaus der Polizei in Berlin verlegt.

Nach der Vergabe des Nobelpreises an Ossietzky versuchte die NS-Führung ihn zur Ablehnung dieser Ehrung zu bewegen. Als Ossietzky dies ablehnte, wurde ihm die Reise nach Oslo zur Entgegennahme des Nobelpreises verboten.

Am 4. Mai 1938 starb Carl von Ossietzky im Krankenhaus, noch immer unter Polizeiaufsicht, an den Folgen der schweren Misshandlungen und der Tuberkulose.


Ute Eick

## AUSGEWÄHLTE FERNSEH- UND HÖRFUNKPRODUKTIONEN

Bitte beachten Sie, dass die Dokumente zum Teil Fremdproduktionen sind, für die das Deutsche Rundfunkarchiv keine Nutzungsrechte einräumen kann. Auch für die übrigen Produktionen können auf Grund bestehender Urheber- und Leistungsschutzrechte die Nutzungsmöglichkeiten eingeschränkt sein. Eine Rechte-Auskunft zu den Dokumenten aus dem Programmvermögen Rundfunk der DDR bzw. Deutscher Fernsehfunk/Fernsehen der DDR erhalten Sie beim Deutschen Rundfunkarchiv Babelsberg. Siehe auch ggf. die Anmerkungen zu den einzelnen Dokumenten.

 Fernsehen       Hörfunk

### Ausgewählte Fernsehproduktionen

 **Vorwort für den Carl von Ossietzky-Film**  
Kommentar von Hermann Budzislawski zum Weltfriedenstag und zur Ausstrahlung des Fernsehfilms über Carl von Ossietzky.

o. SD. · DRA B · 082775      05'00

 **Carl von Ossietzky**

Fernsehfilm  
1927 übernimmt Ossietzky die Leitung der Weltbühne. Er kämpft gegen heimliche Aufrüstung der Reichswehr und gegen das Treiben der NSDAP. 1933 wird Ossietzky inhaftiert. Er erkrankt an TBC und wird aber erst 1936, nach internationalen Protesten, in ein bewachtes Sanatorium gebracht. Von der Verleihung des Nobelpreises an ihn hört der todkranke Ossietzky im Radio.

Regie: Richard Groschopp  
Buch: Lothar Creutz; Carl Andriessen  
01.09.1963 · DRA B · 010823      105'00

 **Muß Ossietzky zweimal sterben?**

Reihe: Alltag im Westen  
Auf dem Friedhof in Emsleben fand eine Gedenkfeier für die im KZ Esterwegen umgekommenen Häftlinge statt. In diesem KZ war auch Carl von Ossietzky inhaftiert. Im Rahmen dieser Gedenktage beantragte die Universität Oldenburg die Übernahme des Namens Carl von Ossietzky.

Von der Landesregierung Niedersachsen erhielt die Universität eine Ablehnung mit der Empfehlung, bei der Suche nach einem Namen weiter in der Geschichte zurückzugreifen.

11.08.1978 · DRA B · 076337      25'00

 **Für den Frieden lebte er Carl von Ossietzky**

Am 04.05.1938 starb Carl von Ossietzky an den Folgen jahrelanger Haft in faschistischen Konzentrationslagern, u. a. im berüchtigten Moorlager Esterwegen. Der Film umreißt die wichtigsten Stationen des 1936 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichneten Publizisten und Antimilitaristen.

*Bemerkung: Rechtliche Einschränkungen für ausschnittweise Verwendung bestimmter Teile des Dokuments für alle Nutzungsarten!*

03.05.1988 · DRA B · 025506      14'45

 **Ein beispielhaftes Leben Carl von Ossietzky**

Die Persönlichkeit Carl von Ossietzkys wird durch Aussagen und Meinungen seiner Zeitgenossen erschlossen. Besonders seine Aktivitäten gegen den deutschen Militarismus und dessen Aufleben nach dem 1. Weltkrieg führten zum Prozess gegen Ossietzky vor dem Reichsgericht in Leipzig und zu seiner Verurteilung.

*Bemerkung: Rechtliche Einschränkungen für ausschnittsweise Verwendung bestimmter Teile des Dokuments für alle Nutzungsarten!*  
03.10.1989 · DRA B · 030107 43'46

### **Ehrung zum 100. Geburtstag von Carl von Ossietzky**

Reihe: Aktuelle Kamera  
Persönlichkeiten aus Politik und Kultur legen Blumen am Grab von Carl von Ossietzky auf dem Friedhof Berlin-Niederschönhausen nieder.  
03.10.1989 · DRA B · 048716 0'44

## Ausgewählte Hörfunkproduktionen

### **Besuch im KZ**

Vorgeschichte der Besuche von Reinhard Heydrich in mehreren KZs des nationalsozialistischen Deutschlands im Oktober 1935. Bei diesen Besuchen führt Heydrich Gespräche mit Gefangenen u. a. auch mit Carl von Ossietzky.  
1960 · DRA W · 0006611893 33'00

### **Die Wannow-Affäre**

Sendung schildert die Kampagne der Nationalsozialisten zur Verhinderung der Verleihung des Friedensnobelpreises an Carl von Ossietzky  
Autor: Günther Hoppe  
Sprecher: unbekannt  
18.12.1966 · DRA B · 2020046000 14'56

### **Interview mit Hermann Budzislawski**

u. a. zur Gründung des Blattes 1905 unter dem Namen »Schaubühne« und zur Umbenennung in »Die Weltbühne«, zur Rolle von Kurt Tucholsky, der publizistisch gegen das Reaktionäre und das Spießertum vorging, zur Bedeutung Carl von Ossietzkys für »Die Weltbühne«, zur Übernahme der Leitung des Blattes durch Hermann Budzislawski  
Gesprächspartner: Hermann Budzislawski (Publizist)  
Interviewerin: unbekannt  
07.07.1972 · DRA B · D000503103 9'00

### **Interview mit Rosalinde von Ossietzky-Palm über die Entfernung des Namens Carl von Ossietzky an der Universität Oldenburg**

Rosalinde von Ossietzky-Palm über ihre Reaktion auf die Vorgänge an der Oldenburger Universität, über ihr Unverständnis über den massiven Polizeieinsatz gegen die Studenten / über das wachsende politische Engagement der Studenten / über den Umgang mit Ossietzky in der DDR / über ihren Besuch in

Görlitz, wo eine Schule den Namen Ossietzkys erhalten hat / über ihr Wirken im Sinne ihres Vaters in ihrer Heimat

Gesprächspartnerin: Rosalinde von Ossietzky-Palm (Tochter von Carl von Ossietzky)

Interviewer: Alfred Eichhorn

01.07.1975 · DRA B · D000035106 6'12

### **☒ Carl von Ossietzky (1889–1938)**

Porträt des Publizisten und Nobelpreisträgers Carl von Ossietzky / Entwicklung seines politischen Bewusstseins zur Zeit des Ersten Weltkrieges, in der Novemberrevolution von 1918 und in der Weimarer Republik / seine publizistische Tätigkeit u. a. als Autor der »Weltbühne« / seine Einschätzung der politischen Situation in Deutschland bis zur Machtübernahme Hitlers / seine Verfolgung, Inhaftierung und Tod / Zeichen der Wertschätzung Ossietzkys in der DDR

Autor: Wolfgang Ruge

Sprecher: Hans-Georg Thies

06.08.1978 · DRA B · 2020562000 13'45

### **☒ Rosalinde von Ossietzky zum 75-jährigen Bestehen der »Weltbühne«**

Würdigt die Arbeit der »Weltbühne« in Geschichte und Gegenwart und stellt die Weiterführung der progressiven Traditionen in der DDR der Tatsache gegenüber, dass das Werk Ossietzkys in der BRD keine wirkliche Heimat gefunden hat

Gesprächspartnerin: Rosalinde von Ossietzky (Tochter von Carl von Ossietzky)

06.09.1980 · DRA B · D000571103 2'00

### **☒ Feature zum 50. Todestag von Carl von Ossietzky**

Porträt über Carl von Ossietzky / seine Zeitung »die Weltbühne« / Rosalinde von Ossietzky über seine publizistische Arbeit / Ossietzkys Ziele / Mahnung vor dem Faschismus / Zitate hierzu / seine Verhaftung durch die SA / Joseph Goebbels zur Bücherverbrennung / Ossietzkys Leiden in Lagern

und Gefängnissen / Fin Lie über die letzte Begegnung im Krankenhaus / Probleme mit der Demokratie in der BRD heute

Autor: Claus Rehfeld

Gesprächspartnerin: Rosalinde von Ossietzky

Gesprächspartner: Fin Lie (Norweger, sprach als Letzter mit Ossietzky)

Sprecher: unbekannt

04.05.1988 · DRA B · 2026674000 7'43

### **☒ Gespräch mit Roland Links von der Verlagsgruppe Kiepenheuer anlässlich des Kolloquiums »Carl von Ossietzky und die Verantwortung der Journalisten für den Frieden«**

u. a. über die Beziehung zwischen Kurt Tucholsky und Carl von Ossietzky und über die Aktualität von Ossietzky in Zeiten von wachsendem Rechtsradikalismus in der Bundesrepublik

Gesprächspartner: Roland Links (Direktor der Verlagsgruppe Kiepenheuer)

Interviewerin: Sigried Wesener

02.07.1989 · DRA B · 2009687104 8'00

### **☒ »Illusion, Utopie, Realismus – Carl von Ossietzky im Streit um Frieden und Menschlichkeit«**

Anlässlich des 100. Geburtstages von Carl von Ossietzky sprachen auf einer Konferenz im Klub der Kulturschaffenden Prof. Dr. Fritz Klein zum Thema »Gedanken zur Europa-Idee Ossietzkys« und Prof. Dr. Wolfgang Klein zum Thema »Ungebundene Menschlichkeit – zur Aktualität Ossietzkys«

Autor und Sprecher: Wolfgang Klein (Zentralinstitut für Literaturgeschichte an der Akademie der Wissenschaften der DDR)

02.10.1989 · DRA B · 2006569X00 44'18

**📺 Gespräch mit dem stellvertretenden Chefredakteur der »Weltbühne«, Helmut Reinhardt,**

u. a. zum Zustandekommen des von ihm herausgegebenen Buches »Nachdenken über Ossietzky«, über das Leben und Werk des Publizisten Carl von Ossietzky und über die Beachtung, die er heute findet  
 Gesprächspartner: Helmut Reinhardt  
 Interviewer: Klaus Bellin  
 03.10.1989 · DRA B · 2009729000 23'20

**📺 Ausschnitt aus der Ansprache des Ministers für Kultur, Hans-Joachim Hoffmann, zum Festakt des Ministerrats und des Friedensrats der DDR im Deutschen Theater Berlin anlässlich des 100. Geburtstages von Carl von Ossietzky**

Redner: Hans-Joachim Hoffmann  
 04.10.1989 · DRA B · 2009730103 12'00

**📺 Positionen Carl von Ossietzkys – Haltung des deutschen Publizisten zum Faschismus**

Im Bericht, in dem Ossietzky stellenweise zitiert wird, wird ein Überblick über die Einschätzung des Weltbühnen-Herausgebers zu den sozialen Ursachen und Hintergründen des Faschismus sowie der Möglichkeiten zur Abwendung der aufziehenden faschistischen Gefahr am Ende der Weimarer Republik gegeben. Weiterhin kommt Ossietzkys Position zur SPD und zur KPD zum Ausdruck  
 Autor: Kurt Pätzold (Historiker)  
 Sprecher: Hans Hildebrandt  
 19.11.1989 · DRA B · 2024168000 16'18

**📺 Von Ossietzky lernen ... – Versuche in Demokratie**

Renate Beckmann schildert in ihrem Feature die Schwierigkeiten, die beide Systeme in Deutschland mit Carl von Ossietzky und seinen Ideen gehabt haben.  
 Autorin und Sprecherin: Renate Beckmann  
 Gesprächspartnerin: Elke Suhr (wissenschaftliche Mitarbeiterin der Ossietzky-Forschungsgruppe Oldenburg)

Gesprächspartner: Rainer Forner (Direktor der Carl-von-Ossietzky-EOS Berlin)  
 Interviewerin: Renate Beckmann  
 30.01.1990 · DRA B · 2008709000 22'46

**📺 Ausschnitt aus dem Vortrag von Prof. Dr. Hans Mayer zur Eröffnung der Ausstellung »Auf der Suche nach Ossietzky« des Malers und Grafikers Detlef Kappeler im Literarischen Colloquium Westberlin**

Redner: Hans Mayer (Literaturwissenschaftler)  
 15.05.1990 · DRA B · 2009826000 23'34

**Lesungen**

**📺 Ein runder Tisch wartet**

Autor: Carl von Ossietzky  
 Autor und Sprecher: Heinz Kamnitzer (Einführung)  
 Sprecher: Heinz Kamnitzer  
 03.10.1989 · DRA B · 2001270000 14'50

**📺 Maud von Ossietzky erzählt**

Autorin: Maud von Ossietzky  
 Autor und Sprecher: Michael Hinze (Einführung)  
 Sprecherin: Gertraud Klawitter  
 08.09.1989 · DRA B · 2009718X00 52'57

**📺 Richard-Wagner-Essay**

Autor: Carl von Ossietzky  
 Autor und Sprecher: Armin Stolper (Einführung)  
 Sprecher: Armin Stolper  
 04.05.1988 · DRA B · 2001187000 14'35

## Hörspiel

**Es wird wieder eine hellere Zeit kommen  
oder Die Spuren des Carl von Ossietzky**

Autor: Klaus Bellin

Regisseur: Werner Grunow

Sprecher: Kristof-Mathias Lau, Lothar Schellhorn, Gisela Rimpler u. a.

21.09.1989 · DRA B · FEA874

47'35

**Ausgewählte Hörfunkproduktionen  
aus Archiven der ARD***Dieses Material befindet sich nicht in den Beständen des DRA, es kann aber über die entsprechende Rundfunkanstalt direkt abgefordert werden.***Der Nobelpreis**

Hörspiel

08.12.1958 · SWR · SWF 580020079

87'10

**Mitschnitt der Feierstunde zum  
25. Todestag Carl von Ossietzkys**

03.05.1963 · NDR · WR14173/1-3

102'15

**Der Name, den das Weltgewissen sprach,  
war seiner: Carl von Ossietzky**

31.10.1979 · SWR · SWF 015 8172

57'10

**Liebhaber des Friedens – Carl von  
Ossietzky**

20.04.1982 · SWR · SDR 6012253

25'25

**Interview mit Rosalinde von Ossietzky**

10.01.1983 · RBB · SFB 804 540

8'55

**Gespräch mit Willy Brandt über Carl von  
Ossietzky**

05.06.1985 · DW · 1802221 0

9'07

**Bericht mit Einblendungen über den  
Versuch Carl von Ossietzky durch deutsche  
Gerichte rehabilitieren zu lassen**

23.04.1993 · NDR · WR34 081

2'42





**Denkmal für Carl von Ossietzky, Berlin-Pankow**

Foto: DRA/Hoffmann



## Das Deutsche Rundfunkarchiv

Die gemeinnützige Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv (DRA) ist eine Gemeinschaftsrichtung der ARD. Das DRA stellt seine Dienstleistungen und Materialien für Zwecke von Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung und Unterricht, einschließlich der Programmvorhaben der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, aber auch für gewerbliche und private Nutzung zur Verfügung. Zum Nachweis dieser Hörfunk- und Fernsehdokumente verfügt das DRA über umfangreiche Kataloge und Datenbanken.

## Geschichte

Gestiftet 1952 in Frankfurt am Main als »Lautarchiv des deutschen Rundfunks« in der Absicht, ein zentrales (Schall-)Archiv für die Rundfunkanstalten zu schaffen. Von Anfang an bestand, neben der Archivierung historischer Tonträger, die Aufgabe darin, Katalogisierungsverfahren zu vereinheitlichen und übergreifende Nachweissysteme aufzubauen. Darüber hinaus erfüllt das DRA nicht nur rundfunkeigene Anforderungen, sondern steht auch für allgemeine, wissenschaftliche sowie solche der Forschung und Lehre zur Verfügung.

Nach der Erweiterung des Aufgabenbereichs um die Dokumentation von Fernsehproduktionen wurde die Stiftung 1963 in »Deutsches Rundfunkarchiv« umbenannt.

Mit der Vereinigung der beiden deutschen Staaten hat das DRA in den Jahren 1992 und 1993 zunächst treuhänderisch die Gesamtkoordination für Sichtung, Sicherung, Erschließung und Nutzung des Programmvermögens von Hörfunk und Fernsehen der ehemaligen DDR übernommen. Seit Dezember 2000 wird dieser Bestand am Babelsberger Standort des DRA, der sich auf

dem Gelände des Rundfunks Berlin-Brandenburg befindet, archiviert. Im selben Jahr wurden zudem die umfangreichen Bestände des Deutschen Rundfunkmuseums erworben. Mit der Eingliederung der historischen Archive des Senders Freies Berlin (SFB) und des RIAS Berlin konnten auch zwei West-Berliner Überlieferungen im DRA angesiedelt werden.

## Benutzung und Gebühren

Das Archiv- und Sammelgut ist der Öffentlichkeit grundsätzlich kostenfrei zugänglich. Die vom DRA erbrachten Dienstleistungen werden nach geltender Gebührenordnung in Rechnung gestellt. Die gewerbliche Verwendung der Materialien wird über die RBB Media GmbH lizenziert und richtet sich nach deren Konditionen. Kopien von audiophonen oder audiovisuellen Dokumenten für die ausschließlich private Nutzung sind gegen Erstattung der Bearbeitungskosten ebenfalls über die RBB Media GmbH erhältlich. Für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten sind Informationsvermittlung und Nutzung der Materialien im Rahmen des Programmaustausches gebührenfrei. Die durch das DRA wahrgenommenen Senderechte werden den inländischen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, im Hörfunk auch ausländischen EBU-Mitgliedern, ebenfalls kostenfrei beigestellt. Hinsichtlich eventuell zu beachtender Urheber- und/oder Leistungsschutzrechte ist in jedem Fall eine Rechte- und Kostenanfrage an das DRA zu richten. Besonders bei Mitschnitten von Opern und Generalproben, aber auch bei Rezensionen- sowie Retrospektivsendungen, können häufig rechtliche Einschränkungen vorliegen.

### Impressum

Herausgegeben von der Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv (DRA).  
Verantwortlich für den Herausgeber:  
Hans-Gerhard Stülb, Vorstand.

### Bildnachweis

Sämtliche Bilder stammen aus dem Bildarchiv des DRA. Das Bild auf der Vorderseite zeigt eine Profil-Aufnahme von Carl von Ossietzky.

### Abkürzungen

BRD Bundesrepublik Deutschland  
DDR Deutsche Demokratische Republik  
DRA B DRA Babelsberg  
DRA W DRA Wiesbaden  
DW Deutsche Welle  
EOS Erweiterte Oberschule  
KPD Kommunistische Partei Deutschlands  
KZ Konzentrationslager  
NDR Norddeutscher Rundfunk  
NSDAP Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei  
o. SD. ohne Sendedatum  
RBB Rundfunk Berlin-Brandenburg  
SA Sturmabteilung  
SDR Süddeutscher Rundfunk  
SFB Sender Freies Berlin  
SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
SWF Südwestfunk  
SWR Südwestrundfunk  
TBC Tuberkulose

### Deutsches Rundfunkarchiv Babelsberg

Marlene-Dietrich-Allee 20  
14482 Potsdam-Babelsberg  
Telefon: (0331) 58 12-0  
Telefax: (0331) 58 12-199  
E-Mail: sekretariat@dra.de

*Bei Fragen zu den Beständen und deren Nutzung:*

Telefon: (0331) 58 12-222  
Telefax: (0331) 58 12-5222  
E-Mail: zentraleinformation@dra.de

### Deutsches Rundfunkarchiv Wiesbaden

Unter den Eichen 5, Haus C  
65195 Wiesbaden  
Telefon: (0611) 23 83-0  
Telefax: (0611) 23 83-100  
E-Mail: dra@hr-online.de

*Bei Fragen zu den Beständen und deren Nutzung:*

Telefon: (0611) 23 83-191  
Telefax: (0611) 23 83-100  
E-Mail: sui@hr-online.de

### Homepage

<http://www.dra.de>